

GEMEINDEPLANET ASCHACH

AUSGABE SEPT 2021 ÖSTERREICHISCHE POST AG
RM WAHLEN 21A042242 E | VERLAGSORT 4040 LINZ



IHRE STIMME ENTSCHIEDET

Am 26. September entscheiden die Wählerinnen und Wähler auf **3 verschiedenen Wahlzetteln 3 voneinander unabhängige Wahlen:** Gemeinderat, Bürgermeister, Landtag. In Aschach stehen die vier Parteien (ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne) auf dem Gemeinderatszettel zur Auswahl. Beim Bürgermeister kann man sich für den Kandidaten der ÖVP oder SPÖ entscheiden und auf dem Wahlzettel für den Landtag gibt es 11 Auswahlmöglichkeiten.

Für die Grünen in Aschach ist das Kreuz auf dem Gemeinderatszettel das entscheidende.

Ab dem heurigen Jahr ist die Personenanzahl des Gemeinderates von 25 auf 19 und der Gemeindevorstand von 7 auf 5 Personen verkleinert. Dadurch ist es für die Grünen als kleine Fraktion schwieriger, wieder in den Gemeindevorstand zu kommen. Dasselbe gilt für eine Vertretung in den verschiedenen Ausschüssen, deren Personenanzahl an die Zahl im Vorstand gekoppelt ist, also in Zukunft auch nur mehr aus 5 Personen bestehen soll.

Ich bin seit der Gründung der Grünen 2003 Obfrau des Umweltausschusses (genauer gesagt des Ausschusses für Umwelt und Lebensraum) und möchte diese Aufgabe des Ausschusses gerne weiter übernehmen. Das ist aber auch nur möglich, wenn die Grünen in Ausschüssen überhaupt vertreten sind.

Den Lebensraum zu verteidigen ist notwendig und ist ein Hauptanliegen. Es gilt, die Grünflächen und den Baumbestand in Aschach zu erhalten und Naherholungsräume wie die Donaupromenade oder wie den Hohlweg zu bewahren. Die Trinkwasserversorgung durch unseren



Ortsbrunnen muss gesichert bleiben. Wir kümmern uns auch um Luftschadstoffe und Lärmemissionen. Ein besonderes Anliegen sind ausgewogene, gerechte Gebühren.

Mit oder ohne Grüne im Vorstand und in den Ausschüssen, diese Entscheidung treffen die Wählerinnen und Wähler. Ich ersuche Sie um Ihre Stimme für die Grünen, damit wir unsere Arbeit in allen Gremien fortsetzen können.

JUDITH WASSERMAIR



BUNTWÄHLEN ERLAUBT

Sie können den Grünen Ihre Stimme für den Gemeinderat geben und dazu den Bürgermeister einer anderen Partei wählen.

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes

LTW/GRW 2021 21A042242 E



ERLEBNISPROMENADE – VERSCHOBEN, ABER NICHT AUFGEHOBEN

In der Gemeinderatsitzung am 21.6.2021 stand die Erlebnispromenade erneut auf der Tagesordnung. Der Punkt wurde mit der Begründung abgesetzt, dass auf der zu beschließenden Nutzungsvereinbarung zwischen viadonau und Gemeinde noch eine Unterschrift fehle. Bezüglich der Haftung war eine Übernahme durch den Tourismusverein in einer Besprechung festgelegt worden. Ein diesbezügliches Schriftstück war jedoch noch nicht auf der Gemeinde abgegeben worden.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ fasste ich in einer Wortmeldung die Meinung der Grünen zur Erlebnispromenade kurz zusammen:

Der Tourismusverein ist dazu da, die Interessen der Tourismuswirtschaft zu vertreten. Eine andere Sache sind die Interessen der Aschacher Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der direkten Anwohnerinnen und Anwohner. Und eine dritte Sache ist der öffentliche

Raum, der uns allen gehört. Die Idee, für Besucherinnen und Besucher entlang der Donau ein paar fragwürdige Attraktionen aufzustellen, die mehr als 1000 Quadratmeter Grünfläche verbrauchen, wird von einigen wenigen aus nicht ganz klar zum Ausdruck gebrachten Gründen betrieben. Der Fokus liegt jedenfalls auf einer Steigerung der Besucherzahlen. Mehr Tourismus an schönen Sommertagen wie derzeit geht eigentlich nicht mehr. Aschach hat direkt im Ortszentrum mehr Parkflächen für Autos als jeder andere Ort und die sind an solchen Tagen sowieso schon voll. Dass der Baumbestand weiteren Parkflächen geopfert wird, kommt aus Natur- und Klimaschutzgründen für uns Grüne nicht in Frage. Genauso wenig wie das vorliegende Grundkonzept der Erlebnispromenade, den Ort so vollzupacken. Dass sich 180 Betroffene mit ihren Unterschriften gegen die Verbauung der Donauufer-Promenade ausgesprochen haben, wurde vollkommen

ignoriert. Eine Vorgehensweise, die völlig undemokratisch ist. Im konkreten Fall bestimmen einige wenige Personen allein, wie der öffentliche Raum in ihrem Interesse genutzt wird. Und das Ganze geht zu Lasten der Bevölkerung, die versucht hat, ihrem Willen Ausdruck zu verleihen, aber offenbar weder gefragt noch gehört wird.

Das Nicht-Zustandekommen einer Entscheidung bezüglich der Erlebnispromenade in dieser Gemeinderatsitzung war möglicherweise dem Umstand geschuldet, dass bald Gemeinderatswahlen stattfinden und die wahlwerbenden Gemeindepolitiker*innen sehr wohl Kenntnis von der Meinung der Bevölkerung zur Erlebnispromenade haben.

Also aufgeschoben.

**JUDITH
WASSERMAIR**

ZUKUNFTSENTWICKLUNG IM RAHMEN EINES AGENDA 21-BASISPROZESSES

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich im Rahmen meiner Mitarbeit im Arbeitskreis ZUKUNFT ASCHACH (vormals Planungs-, Entwicklungs- und Koordinationsteam – PEKT) erstmals den Regionalmanager der Agenda 21 Herrn Mag. Johannes Meinhart kontaktiert und ihn eingeladen, um eine mögliche **Zusammenarbeit** zu erörtern. Jetzt, ein Jahr später, gibt es bereits einen einstimmigen Beschluss im Gemeinderat für die Umsetzung eines AGENDA 21-Basisprozesses. Eine Firma für die Prozessbegleitung dieses Projekts konnten wir ebenfalls bereits aus drei Firmen auswählen. Die Firma CIMA hat sich für uns als der beste Partner herausgestellt.



Schon im Herbst können wir mit dem Agenda 21-Ortsentwicklungsprozess beginnen. Dieser ist vertraglich an die Einhaltung der AGENDA 21-Prinzipien gebunden und setzt stark auf die aktive Einbindung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Ziele sind unter anderem eine nachhaltige Entwicklung und Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung sowie eine Belebung des Ortskerns und die Reduktion der leerstehenden Geschäftsflächen im Ortszentrum.

Nähere Infos zum Prozess und den Prinzipien der AGENDA 21:
www.agenda21-ooe.at

MARIE RUPRECHT-WIMMER



DAFÜR STEHEN WIR

Es gibt von Churchill sinngemäß das Zitat: *Ein Politiker muss zwei Dinge können: Sagen, was zu tun ist und erklären können, warum man es nicht getan hat.*

Wir Grünen Aschach haben uns immer bemüht, bei anstehenden Themen klar Position zu ergreifen und nicht um den heißen Brei herumzureden und uns hinter Phrasen zu verstecken. Jemandem nach dem Mund zu reden, sich vor klaren Aussagen zu drücken, ist keine respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe. Wir Grünen Aschach sind für klare Standpunkte, denn genau das ist das Recht des Wählers, zu entschei-

den, ob er diesen Standpunkt teilt oder eben nicht.

Wir wollen uns allerdings bei den Wahlversprechen zurückhalten, stattdessen möchten wir über die Haltungen reden, die unser Handeln in den letzten Jahren geprägt haben und auch in Zukunft prägen werden.

OFFENHEIT UND TRANSPARENZ

Die Stimme jedes Aschachers und jeder Aschacherin ist gleich viel wert. Das gilt für den 26. September und

sollte am 27. auch noch gelten. Tatsache ist aber, dass die derzeitige Konstellation im Gemeinderat dafür sorgt, dass manche mehr Möglichkeiten haben als andere. Immer wenn ein solcher Fall auftaucht, bedienen wir Grüne uns des stärksten Mittels, das wir haben. Wir machen es öffentlich. Ein Umstand, der uns nicht selten Kritik anderer Parteien einbringt. Aber für uns ist die Gemeindepolitik kein Klub, in den nur Eingeweihte Zugang haben. Solange es nicht Persönlichkeitsrechte Einzelner betrifft, hat die Öffentlichkeit auch das Recht, alles zu diskutieren, was in ihrem Namen beschlossen wird.



ORTSKERN- BELEBUNG

Im Grunde genommen ist die Eferdinger Umfahrung, die in Aschach in die Bahnhofstraße mündet, ein verkehrsplanerisches Projekt der 90er Jahre: Große Straßenbauten im Sinne des Individualverkehrs, Nahversorger entlang dieser Verkehrswege außerhalb der Ortszentren, was vielfach deren Niedergang bewirkt hat. Bezeichnend dafür sind die 5 Supermärkte zwischen Aschach und Hartkirchen und der Wegzug der Apotheke aus dem Ortszentrum von Aschach. Bezeichnend auch die Versiegelung von mehreren 1000 Quadratmeter Grünland mit Asphalt, während in Aschach Geschäfte leerstehen.

Nun, die Umfahrung kommt und wir müssen Wege finden, dem Druck, den sie auf unser Ortszentrum ausübt, etwas entgegenzusetzen.

Aschach hat hier nicht die schlechteste Ausgangsposition.

Wir haben die Promenade mit dem Radweg als Naherholungsraum. Da ist die Gastronomie, deren Umfang und Vielfalt nicht nur im Bezirk Eferding ihresgleichen sucht. Und nicht zuletzt gibt es eine aktive Kulturszene. Diese Trumpfkarten gilt es nun richtig auszuspielen.

Ein gutes Beispiel ist die Promenade. Für uns darf sie nicht zur leeren Touristenkulisse werden, sondern muss die Qualität des Naherholungsraumes für die Bevölkerung beibehalten.

Das Konsumverhalten eines Radtouristen ist eben ein anderes, er wird sich keine Brille kaufen oder sich eine Dauerwelle machen lassen. Daher müssen alle Projekte, die in diesem Bereich getätigt werden, immer auch für den Naherholungs- und Lebensraum Aschach Vorteile bringen.

Im Bezirk gibt es drei große Ballungsräume: Alkoven, das von seiner Nähe zu Linz lebt, Eferding Stadt mit den umgebenden Gemeinden und Aschach-Hartkirchen. Hartkirchen ist größer und hat mehr Flächen anzubieten, was ein Vorteil ist. Wenn es für Aschach darum geht, seine Rolle in diesem Zweigespann zu finden, wäre es falsch, den Stärken des anderen hinterherzurrennen. Gerade die Enge bringt Vorteile, man kann abends zu Fuß in die Wirtshäuser gehen oder kulturelle Veranstaltungen besuchen. In Aschach werden keine großen Einkaufszentren errichtet werden, aber wir können gerade der Ort bleiben, in dem im wahrsten Sinne die Musi spielt.

Durch seine vielfältige Gastronomie und die kulturellen Initiativen mit ihren verschiedenen Spielstätten – AVZ, Schloss und bald die alte Tischlerei – hat Aschach die Möglichkeit, sich als kulturelles Zentrum der Region zu behaupten.

NATUR- UND KLIMASCHUTZ

Den Baumbestand im Ort erhalten.

Dies ist besonders wichtig, um in Hitzesommern Beschattung zu sichern, da sich Grünflächen weniger aufheizen als Asphalt. Wegen der Starkregenereignisse gilt es, das Zubetonieren von Flächen einzudämmen, damit der Boden das Wasser aufnehmen kann. Denn schon jetzt ist unsere Kanalisation oft am Limit.

Schutz der Naturressourcen. Es geht darum, die Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen zu erhalten. Besonderes Augenmerk haben wir Grüne hier auf die Reduktion von Glyphosphat, der Luftschadstoffe durch Industrie und Verkehr und auf den Schutz des Grundwassers gelegt.

Verkehrsvermeidung. Als wesentlich erachten wir hier, dass für die Bedürfnisse des Alltags wie Schule, Kindergarten, Einkauf, Hausarzt bis hin zur



LILo

- Bisher keine Anbindung an Aschach
- Zu langsam: Für 24 km Strecke Eferding-Linz benötigt die LILo 41 Minuten. (mit dem Auto die Hälfte)
- 179 Langsamfahrstellen
- Fahrplanangebot nicht ausreichend

09.10.2009 Lehrgang "kommunale/r Klimaschutzexperte/in" 31

LILo 2009 (Bild aus Powerpoint-Präsentation beim Lehrgang zur kommunalen Klimaschutzexpertin) Vergleich 2009-2021: Es hat sich nicht viel geändert.

Kulturveranstaltung Möglichkeiten im Ort gegeben sind, ohne dass ein Auto gebraucht wird.

Ausbau der Lilo bis nach Aschach. Wir Grüne haben hier schon vor Jahren den Vorschlag eingebracht, die Lilo

bis zum Bauhofsgelände zu führen, damit Aschacher/innen auch aus dem Ortszentrum direkt einsteigen können, um zum Beispiel zur Arbeit zu pendeln und Erholungssuchende unmittelbar bei der Donau mit dem Rad aussteigen können.

ERHALTEN WIR UNSEREN BAUMBESTAND FÜR ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN

Als Umweltausschussobfrau versuche ich leichtfertigen Fällen mit Bewusstseinsbil-

dung und dem Argument entgegenzuwirken, dass ein zerstörtes Haus rasch wieder aufgebaut werden kann, ein

gefallter Baum aber nicht so schnell ersetzt werden kann.

Ein frisch gepflanzter Baum braucht 20, 30 Jahre und mehr, bis er groß ist. Als Anhaltspunkt für die Erhaltung und Verbesserung unseres inzwischen prächtigen Baumbestandes wenden wir die Drittel-Regel an: je ein Drittel junge, mittelalte und alte Bäume. So haben auch zukünftige Generationen noch eine Chance auf einen grünen Lebensraum, allerdings nur dann, wenn die Klimakrise halbwegs abgewendet werden kann. In Aschach haben wir gegenüber anderen Orten diesbezüglich einen Vorsprung, weil wir uns seit Jahren konsequent Baumpflanzungen widmen.

JUDITH WASSERMAIR



BETEILIGUNG VON BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

Unsere Haltung ist einfach und klar: Wir sind nur von der Bevölkerung eingesetzt und es sollte in Zukunft mehr direkt von ihr entschieden werden. Es hat sich bei der Hochwassermauer gezeigt, dass die Menschen ein klares Bild von der Gestaltung unseres Ortes haben und auch das Interesse besteht, darüber selbst zu entscheiden.

KONTROLL-FUNKTION

„Wem nützt es?“ und „Wem schadet es?“ sind klassische Fragen in der Politik. Aber es ist leider nicht immer im Interesse aller Beteiligten, diese Fragen klar zu beantworten. Wir stellen diese Fragen und machen Missstände auch öffentlich. Wir Grünen sind die kleinste Partei, aber wahrscheinlich

die aktivste, wenn es darum geht, die Bevölkerung zu informieren. Einiges konnte in Aschach bewegt werden, einfach dadurch, dass es öffentlich wurde. Hierbei spielt der Informationsfluss eine zentrale Rolle. Dafür brauchen wir aber den Zugang zu den Ausschüssen und zum Vorstand. Sonst besteht die Gefahr, dass die Politik in Aschach in Zukunft im wahrsten Sinn des Wortes „hinter verschlossenen Türen“ stattfindet.

DAS GRÜNE TEAM FÜR ASCHACH

1	Dr.ⁱⁿ Wassermair	Judith	1954	Ärztin
2	Wassermair	Johannes	1989	Student
3	Thaqi	Bekim	1973	Elektrotechniker
4	Mag.^aart. Ruprecht-Wimmer	Marie	1975	bildende Künstlerin
5	Wimmer	Erhard	1972	Designer
6	Hartl	Bettina	1975	kaufmännische Angestellte
7	Wassermair	Michael	1994	Student
8	Dunzinger-Hinterhölzl	Anneliese	1967	Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
9	Schnell	Rosa	1942	Pensionistin

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen über das Gemeindegesehen in Aschach/Donau

M., H., V.: Die Grünen Aschach/D., Grünaauerstraße 10, 4082 Aschach/D.;

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr.ⁱⁿ Judith Wassermair

Auflage: 1500 Stück; **Gedruckt** auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!

Layout: gplus.at

KONTAKT

DIE GRÜNEN ASCHACH/D.

Grünaauerstr. 10, 4082 Aschach

Tel.: 0664 / 915 14 04

www.gruene-aschach.at

office@gruene-aschach.at

www.facebook.com/grueneaschach

gruene-aschach.at/zeitung

JUDITH WASSERMAIR

**Fraktionsobfrau, Gemeindevorstand,
Umweltausschuss, Bauausschuss**

**1954 in Vorarlberg geboren,
verheiratet, 3 Kinder
Medizinstudium in Innsbruck, Turnus-
ausbildung im Krankenhaus Gries-
kirchen, Gemeinschaftspraxis für
Allgemeinmedizin mit Ehemann in
Aschach, Schulärztin (1987-2020)**

**2003 Gründung der Grünen Gruppe in
Aschach, seither im Gemeindevorstand
und Obfrau des Umweltausschusses,
seit 2018 Bauausschussmitglied**

Vor 20 Jahren habe ich wenig über Grundwasserströme, Baumarten, Ziegelherstellung, Feinstaub- oder Schallmessungen gewusst. Zufällig blieb ich 2003 nach einer Mutterberatungsstunde vor dem Anschlagkasten der Gemeinde stehen und las den Aushang

über einen geplanten Industriebrunnen. Die große Wasserentnahmemenge verblüffte mich und ich wollte mehr über das Grundwasserreservoir im Eferdinger Becken wissen. So banal rutscht man in Interessensgebiete. Bei einem Lehrgang zur kommunalen Klimaschutzexpertin lernte ich 2009 die Grundlagen für kommunalen Klimaschutz. Als Themen wählte ich regionales Einkaufen und die LILO. Seither habe ich die für den Streckenausbau der LILO zuständigen Herren immer wieder kontaktiert und eine LILO-Anbindung an Aschach thematisiert, ganz konkret 2017 mit dem Vorschlag einer Streckenführung bis zum Bauhofgelände. Als Umweltausschussobfrau habe ich mich wegen diverser angedachten bzw. durchgeführten Baumfällungsaktionen im Ort mit Baumschutz befasst und konsequent Baumpflanzungen in die Wege geleitet. Meine besondere Aufmerksamkeit gilt unserem zwischen



Industrie und Schlosspark liegenden Ortsbrunnen, dem nichts „passieren“ darf. Mit seinem reinen Trinkwasser ist Aschach autark und soll es bleiben.

Zwei meiner Eigenschaften, beharrlich und nicht konfliktscheu zu sein, sind beim Verteidigen des Lebensraumes dienlich. Sie kommen auch zum Zug, wenn verabscheuenswürdige Klientelpolitik und Freunderlwirtschaft erkennbar sind. Offenheit und Mitsprache war die Überschrift auf unserer Grünen Zeitung, als wir 2003 erstmals bei der Gemeinderatswahl antraten. Diese Forderung gilt weiterhin.

JOHANNES WASSERMAIR

**„Die Wahrheit ist keine Tugend,
sondern eine Leidenschaft.
Deshalb ist sie niemals barmherzig.“
(Albert Camus)**

Gemeinderat

Ich bin 1989 geboren, als mittleres von drei Geschwistern. Ich besuchte die Volksschule in Aschach und danach das Gymnasium in Dachsberg. Diese Zeit und das anschließende Studium der technischen Physik an der JKU Linz und der TU Wien sind durch meine Legasthenie geprägt.

Seit seiner Gründung versuche ich als Obmann des Vereins Aufschrei und seit einigen Jahren als Vorstandsmitglied des Kulturvereins Spektrum meinen Beitrag zur kulturellen Vielfalt Aschachs

zu leisten - wenn schon nicht durch musisches Talent, so wenigstens durch organisatorisches Engagement.

Ich bin seit 2009 für die Grünen Aschach im Gemeinderat tätig. Die Grünen Bezirk Eferding habe ich zunächst als stellvertretender Delegierter zum erweiterten Landesvorstand vertreten, später als stellvertretender Bezirkssprecher und ab Juni 2017 als Bezirkssprecher. Diese Jahre waren vom Kampf des Bezirks gegen den Abbau der Rechte der Basis geprägt. Sie endeten mit meinem Austritt aus der Partei, als sich durch eine Statutenänderung die Entscheidung über Kandidat*innen für Landes- und Bundeswahlen maßgeblich von der Basis hin zu Berufsfunktionären verschoben hatte.



Ich empfinde mich nach wie vor als Grüner, das heißt auch, dass ich die Basisdemokratie als Gegenkonzept zu den in den Österreich einzementierten Partei-Eliten sehe. Denn langfristige Demokratie braucht die Demokratie mehr als nette Gesichter mit inhaltsleeren Sinsprüchen auf Plakaten. Ihre Akzeptanz hängt davon ab, dass die Menschen auch tatsächlich mitentscheiden. Daher sehe ich meine persönliche Aufgabe in der Entwicklung und Verbesserung der politischen Strukturen.

BEKIM THAQUI

**„Ich habe Vertrauen in Euch.
Seid Rebellen des Friedens.“
(Appell von Dalai Lama an die
Jugendlichen der ganzen Welt)**

Ich bin 1973 im Kosovo geboren und habe dort die Matura und das Lehramt für Chemie-Physik gemacht. Seit 1997 bin ich in Österreich und seit 2004 österreichischer Staatsbürger. Hier habe ich noch eine Ausbildung zum Elektroniker gemacht und arbeite als Teamleiter im Bereich Prozesstechnik in der Firma Fronius.

Ich wohne gemeinsam mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in der Ziegeleistraße in Aschach. Dort kann ich mein Hobby, die Gartenarbeit, ausüben. Ich bin Rettungssanitäter beim Roten Kreuz Hartkirchen, Mitglied der

Begegnungsgruppe Aschach und des Kultur- und Sportvereins Anadrini. Seit 2009 bin ich bei den Grünen Aschach, seit 2015 Ersatzgemeinderat und Schulausschuss-Mitglied und seit 2017 Sozialausschuss-Ersatzmitglied.

Aschach ist für mich der zweitliebste Ort der Welt und Heimatort meiner Kinder, also liegt mir sehr am Herzen, was hier geschieht. Besonders kümmert mich natürlich das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und Nationen, aber auch der Umweltschutz ist mir ein großes Anliegen. Beides sind Gründe, warum ich bei den Grünen Aschach bin.

In der Gemeindepolitik kann man direkt etwas für das Wohl der Gesellschaft tun und das ist mit nichts aufzuwiegen.



Also werde ich da sein und mich einsetzen

- für mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung
- gegen Vorurteile und Pauschalierungen in Bezug auf Nationen und Kulturen
- für gute Ideen, unabhängig davon, von welcher Partei sie kommen
- für Naturschutz und den Schutz der „Perle“ von Aschach, der Donauprovenade
- für Kultur und Integration

MARIE RUPRECHT-WIMMER

**„Aus taktischen Gründen leise zu
treten, hat sich noch immer als Fehler
erwiesen.“ (Johanna Dohnal)**

**Ersatzgemeinderätin
Kulturausschussmitglied**

**Jahrgang 1975, verheiratet,
2 Kinder**

Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich seit 2008 in Aschach. Als bildende Künstlerin und Kuratorin arbeite ich in verschiedenen künstlerischen Sparten wie Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur und Rauminstallation.

2001 habe ich mein Studium an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz abgeschlossen. Seither bin ich als bildende Künstlerin tätig. Mit meinen Werken bin ich national und international in Ausstellungen

in Galerien, auf Kunstmessen und in Museen sowie in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Ich bin Initiatorin und Leiterin des KUNSTSALON Ruprecht/Riederer gemeinsam mit Antonia Riederer und aktives Mitglied in folgenden Künstlervereinigungen:

- KÜNSTLERHAUS Wien, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs
- Galerie DIE FORUM Wels
- Die KUNSTSCHAFFENDEN – Galerie im OÖ Kulturquartier

Seit 2016 vertrete ich die Grünen Aschach im Kulturausschuss. Hier bringe ich meine Erfahrung im Ausstellungs- und Kulturbetrieb ein und freue mich auf ein reichhaltiges und hochwertiges kulturelles Angebot in unserer Gemeinde in den kommenden Jahren.



Politisches Engagement bedeutet für mich aktives Mitgestalten und selbstwirksames Handeln. Seit einigen Jahren engagiere ich mich in einer Arbeitsgruppe der Gemeinde, deren Ziel die Verbesserung der Lebensqualität in Aschach ist. Im letzten Jahr ist daraus die Arbeitsgruppe ZUKUNFT ASCHACH geworden, in der ich mich stark für Bürgerbeteiligung, Transparenz und Nachhaltigkeit bei der Entwicklung neuer Projekte einsetze. Ein großes Anliegen ist mir, im Rahmen eines Agenda 21-Projekts die Entwicklung Aschachs mitzugestalten. Ich freue mich sehr, dass wir bereits im Herbst mit diesem Prozess beginnen können.

ERHARD WIMMER

„Freundlichkeit ist eine Sprache, die Taube hören und Blinde lesen können.“
(Mark Twain)

**Ersatzgemeinderat
Schulausschuss-Ersatzmitglied**

- 1972 geboren
- Volks- und Hauptschule in Aschach
- HTL für Elektronik und Nachrichtentechnik in Leonding
- Kolleg für Grafik- und Kommunikationsdesign in Linz
- Designer bei verschiedenen Startups, Agenturen und Industriebetrieben in Österreich, mit Fokus auf benutzerzentriertem Design
- Verantwortlicher für den Aufbau digitaler Innovationen beim deutschen Biotech-Konzern Sartorius

Seit 2008 wohne ich mit meiner Frau und unseren beiden Kindern (wieder) in Aschach.

Politisch Farbe zu bekennen, halte ich grundsätzlich für nicht verkehrt, noch wichtiger ist es für mich aber, die Gemeinsamkeiten zu betrachten, die uns alle hier verbinden. Der gemeinsame Lebensraum und der Wunsch, diesen weiterzuentwickeln und zu verbessern – mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern.

Politik ist ein Mittel, mit dem man mitgestalten kann und das im Idealfall positive Auswirkungen zeigt. Und genau dafür möchte ich mich einsetzen bei den GRÜNEN in Aschach.

In den letzten Jahren habe ich hautnah miterlebt, wieviel Arbeit hinter politischer Tätigkeit steckt. Es gibt erstaunlich viele Themen, die man als Aschacherin und Aschacher verbessern und mitgestalten kann. Manchmal muss man Gegenpositionen beziehen wie bei



den Silos oder der Erlebnispromenade und manchmal kann man als Gestalter auftreten, wie bei der Erhaltung von unserem Grundwasser oder der Ortsbepflanzung.

Aktuell haben wir 3 Mandate im Gemeinderat. Dies auszubauen ist unser Ziel, weil wir denken, dass Aschach mehr Offenheit, Transparenz und Bürgerbeteiligung für seine Weiterentwicklung braucht.

Wenn Sie eine Frage an mich persönlich haben, dann schreiben Sie mir gern unter erhard.wimmer@gmail.com.

BETTINA HARTL

„Das Unmögliche zu schaffen, gelingt einem nur, wenn man es für möglich befindet.“

(Der Hutmacher aus Alice im Wunderland)

Ich bin 1975 geboren und ursprünglich Ottensheimerin. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Linz habe ich mit meinen beiden Kindern Aschach an der Donau 2018 als meine Wahlheimat ausgewählt. Mittlerweile sind wir in unserer kleinen grünen Oase in Ruprechtling mit ganzem Herzen angekommen. Beruflich bin ich seit Jahrzehnten beim größten regionalen Küchenproduzenten als Assistentin der Geschäftsleitung für Marketing, Organisation, Vertrieb- und Eventmanagement tätig.

Warum ich mich politisch engagiere,...

...um Teil einer Gesellschaft zu sein und somit meine Stimme gehört wird. Das finde ich besonders für Frauen wichtig, da es in dieser Thematik gesellschaftspolitisch noch viel zu realisieren gibt.

Ich habe ganz viele Wünsche an die Politik im Allgemeinen, aber wenn ich im Rahmen meiner Möglichkeiten einen Beitrag leisten kann, möchte ich diesen gerne wahrnehmen und Verantwortung tragen. Ich denke an einen Naherholungsraum Donau, an ein belebtes Marktplatzeleben inklusive Nahversorgung und kulturelle Veranstaltungen, an einen Platz für unsere jungen Ortsbewohner*innen und ebenso an



eine transparente Kommunikationskultur in der Gemeindepolitik und an ein konstruktives Miteinander.

Die unterschiedlichen Interessen aller Gemeindebewohner*innen setzen eine Diversität im Gemeinderat voraus. Nur so kann dieses bunte Potpourri an Ideen Gehör finden und unsere Gemeinde lebens- und ebenso lebenswerter machen. Ich rudere gerne in diesem Boot mit und möchte nicht nebenher schwimmen und zusehen, was mit meinen Wünschen passiert.

MICHAEL WASSERMAIR

Ersatzgemeinderat

Selbst wenn man keine politische Verantwortung übernimmt, so kann man die gegenüber der Zukunft nicht einfach von sich weisen. Durch das bloße Hinnehmen der Gegebenheiten trägt man zu ihrem Fortbestand bei.

Ich bin 1994 geboren, bin in Aschach aufgewachsen und zur Volksschule gegangen. Seit der Matura am Gymnasium Dachsberg gehe ich meiner Leidenschaft für Physik nach und studiere an der TU Wien.

Politische Mitgestaltung ist meines Erachtens unabdingbar, wenn man der eigenen Verantwortung gegenüber der Zukunft ernsthaft gerecht werden will.

Darunter verstehe ich nicht nur den Erhalt einer lebenswerten Welt, den sorgsamem Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Pflege unserer Kultur. Genauso tragen wir große Verantwortung dafür, wie gerecht die Welt sein wird, in der unsere Kinder einmal leben werden und welche Rolle die menschliche Würde in ihr noch spielen wird.

Wir leben in einer Zeit, in der die Brüchigkeit unserer Lebensgrundlagen für jeden sichtbar zu Tage tritt. Lange erstritten geglaubte Menschenrechte werden wieder offen von Meinungsführern aus der „Mitte der Gesellschaft“ in Frage gestellt. Wahre Politik passiert jedoch nicht auf dem medialen Parkett. Sie manifestiert sich im realen Umgang mit Menschen und in dem Anspruch, den ein Mensch erhebt, seine unmittel-



bare Umgebung mitzugestalten. Aus diesem Grund engagiere ich mich auch als Gründungsmitglied im lokalen Verein Aufschrei. Dieser hat sich zum Ziel gemacht, regionale Kultur zu fördern sowie einen Raum für demokratische Teilhabe an aktuellen politischen Prozessen zu bieten.

Obwohl ich vorwiegend in Wien bin, fühle ich mich Aschach uneingeschränkt verbunden und versuche durch mein Handeln das Leben im Ort mitzugestalten.

ANNELIESE DUNZINGER-HINTERHÖLZL

Wir können jeden Tag aufs Neue entscheiden, welchen Einfluss wir auf die Welt ausüben möchten.“
(Jane Goodall)

Ersatzgemeinderätin

Ich bin 1967 geboren, bin verheiratet und Mutter von zwei Töchtern und lebe seit 31 Jahren in Aschach.

Als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson arbeite ich in einem Linzer Krankenhaus.

Die Erde wird sich 2030 um 1,5 Grad erwärmt haben, wenn die CO₂-Emissionen nicht drastisch gesenkt werden. Das hat massive Folgen, auch bei uns. Starkregen und Hitzewellen zeigen es. Klimaschutz brauchen wir überall, auch in Aschach. Es gilt, die Baumallee zu

erhalten, für weitere Begrünung zu sorgen, die Bodenversiegelung zu stoppen, ein gutes Verkehrskonzept umzusetzen. Kreative Ideen und langfristige Konzepte sind auch gefragt, wenn es um Raumordnung und die Gestaltung des Marktplatzes und der Donaupromenade geht. Ich bin überzeugt, es ist möglich, die Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und gleichzeitig die Lebensqualität und Bedürfnisse der Menschen ernst zu nehmen.

Vor allem auch Jugendliche sollen mit ihren Wünschen und Ideen wieder gehört werden. Gerade im Agenda 21-Prozess mit der Frage „Wie wollen wir hier leben?“ soll unser Ort zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. Aschach ist für mich ein lebendiger, bunter Ort und die Vielfalt seiner Bewohner*innen fordert heraus



und zeichnet ihn zugleich aus. Beim gemeinsamen Gestalten möchte ich mittun und freue mich auf ein Miteinander vieler unterschiedlicher Menschen mit verschiedenen Lebensrealitäten und Notwendigkeiten.

Ich engagiere mich bei den Grünen, weil das Team mit Judith Wassermair an der Spitze für mich für genaues und sorgfältiges politisches Handeln steht. Ich schätze im GRÜNEN-Team die Offenheit und die Möglichkeit, Zukunft für alle in Aschach mitzugestalten.

ROSA SCHNELL

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“
(Chinesisches Sprichwort)

Prüfungsausschussobmann-
Stellvertreterin

Viel Freude bereitet mir mein Garten und die dafür erhaltene Plakette des Landes OÖ „Natur im Garten“, die verpflichtet, einen naturnahen und lebenswerten Naturraum zu schaffen. Ein grünes Anliegen.

Seit 2003 bin ich für die Grünen im Gemeinderat und in Ausschüssen tätig. Prägend für meine politische Arbeit war die erste wichtige Abstimmung. Damals wurde von der Gemeinde die Schiffsanlegestelle zu einem symbolischen € 1.- an das Land OÖ verkauft,

um sich Sanierungskosten zu sparen. Dies hat Folgen bis heute. Der Schiffsverkehr hat beträchtlich zugenommen - die Donau ist der weltweit am stärksten von Kabinenschiffen frequentierte Fluss - und die Einnahmen kassieren andere. Das war eine falsche Entscheidung. Ein anderes Beispiel für eine grobe Fehlentscheidung sind die übergroßen Silos, die eine nicht wiedergutzumachende Verschandelung unseres Lebensraumes sind. Die Grünen hatten beidem nicht zugestimmt. Entscheidungen müssen Folgen vorweg berücksichtigen und es sollten Bürger*innen einbezogen werden. Die Grünen denken längerfristig in der Ortsplanung, sind für Transparenz und Beteiligung der Bevölkerung.

Anliegen ist uns auch, Benachteiligten zu verhindern oder auszugleichen. Da finde ich es persönlich besonders



traurig, dass das Frauen-Förderprogramm 2020-2024 von der ÖVP und FPÖ wiederholt abgelehnt wurde. Es ist eine wichtige und vom Land geforderte Initiative zur Stärkung der Frauen.

Ein besonderes Anliegen sind mir transparente und gerechte Wasser- und Kanalgebühren.

Wir werden auch in Zukunft gestaltende Partei sein, die genau hinschaut, die Missstände aufdeckt, zu der die Menschen in Aschach Vertrauen haben können.

„NATUR IM GARTEN“ – „GARTEN MIT NATUR“

Ein Naturgarten ist viel mehr als ein Platz zwischen Nachbargrundstücken, Straßen und Häusern, er ist zugleich Erholungsraum, Vitaminlieferant, Spielplatz, Steckenpferd und zweites Wohnzimmer. Natürliche Gärten laden zum Entspannen ein, fördern die Gesundheit und motivieren darüber hinaus auch zu einem sensiblen und nachhaltigen Umgang mit der Natur.

„Natur im Garten“ ist eine vom Land Oberösterreich initiierte Bewegung, welche nachhaltig die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in OÖ vorantreibt. Die Kernkriterien legen fest, dass diese mittels biologischer

Schädlingsbekämpfung, mit biologischer Düngung und ohne Torf gestaltet und gepflegt werden. Außerdem wird großer Wert auf biologische Vielfalt und Gestaltung mit heimischen und ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt.

Gemeinden und auch Privatpersonen können sich oberösterreichweit um die Natur im Garten-Plakette bewerben. Wenn Ihr Garten die wichtigsten Naturgarten-Kriterien erfüllt, sind Sie mit dabei!

Mehr Infos unter:
www.gartenland-ooe.at/natur_im_garten.htm



VORSTAND UND AUSSCHÜSSE

Die Ausschüsse des Gemeinderates

Nach jeder Gemeinderatswahl beschließt der Gemeinderat die Einsetzung von Ausschüssen. Aufgabe der Ausschüsse ist die Vorberatung von Entscheidungen des Gemeinderates. Sie sind für die sachpolitische Arbeit in der Gemeinde von eminenter Bedeutung. Unter anderem muss der Gemeinderat Ausschüsse zu den Themen Raumplanung, Kultur, Schule – und in Zeiten des Klimawandels besonders wichtig – zum Thema Umwelt einsetzen.

Die Gemeindeordnung legt fest, dass die Fraktionen des Gemeinderates in den Ausschüssen im Verhältnis ihrer Stärke vertreten sind, und weiters, dass Ausschüsse im Regelfall gleich groß sind wie der Gemeindevorstand. Die Verkleinerung des Gemeinderates in Aschach an der Donau und die damit verknüpfte Verkleinerung des Gemeindevorstands wirkt sich daher unmittelbar darauf aus, wer in den

einzelnen Ausschüssen Sitz und Stimme hat.

Von besonderer Bedeutung für die politische Wirksamkeit einer Fraktion im Gemeinderat ist es daher, wenn sie es aufgrund ihres Ergebnisses bei der Wahl aus eigener Kraft schafft, in den Ausschüssen mit Sitz und Stimme vertreten zu sein. Nur mit einer schwer zu erreichenden Dreiviertel-Mehrheit kann der Gemeinderat beschließen, einen Ausschuss zu vergrößern, um auch die Vertretung kleinerer Fraktionen zu ermöglichen.

Mit der Vertretung im Ausschuss mit Sitz und Stimme ist schließlich auch das Recht einer Fraktion verbunden, im Verhältnis ihrer Stärke den Vorsitz in einem (oder mehreren) Ausschüssen zu besetzen.

DR. KARL STAUDINGER

Jurist mit Schwerpunkt Gemeinderecht,
www.politiktraining.at

§ 18b der Oö Gemeindeordnung Ausschüsse

Der Gemeinderat kann für Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs der Gemeinde Ausschüsse für einzelne Zweige der Verwaltung einrichten. Er hat jedenfalls einen Prüfungsausschuss (§ 91 und § 91a) und mindestens drei weitere Ausschüsse für Bau- und Straßenbauangelegenheiten, Angelegenheiten der örtlichen Raumplanung, Schul-, Kindergarten-, Kultur- und Sportangelegenheiten, örtliche Umweltfragen sowie für Jugend-, Familien-, Senioren- und Integrationsangelegenheiten einzurichten.



**KOMMEN SIE VORBEI,
WIR FREUEN UNS!**



**TREFFEN AM
SPRINGBRUNNEN**
Miteinander ins Gespräch
kommen über Aschach
SAMSTAG, 11.9.2021
16-18 UHR

Kommen Sie vorbei,
wir freuen uns!
Aktuelle Corona-Maßnahmen
werden eingehalten.